

Konzept gesucht für die Druckluftzentrale

Die Halle mit 1200 Quadratmetern Grundfläche ist eines der größten im historischen Ensemble von Fürst Leopold. An die weitere Nutzung knüpfen sich viele Fragen und hohe Investitionen

Von Martin Ahlers

Hervest. „Fußball spielen verboten“, steht auf dem Schild, das sich findet in einer Ecke des riesigen Backsteinbaus gegenüber der Lohnhalle. Auch so eine Idee: Platz genug wäre für einen flotten Kick im riesigen Kesselhaus. Wo hundert Jahre der Treibstoff erzeugt wurde für die historischen Dampfmaschinen in der Maschinenhalle, fehlt den Machern des „Creativ-Quartiers“ noch der zündende Gedanke für ein schlüssiges Konzept.

Zwei Ebenen mit 1200 m² Fläche

Der Bau, gut 45 x 25 Meter groß, wirkt im Innern noch größer als von außen. „Es sind rund 1200 Quadratmeter Grundfläche“, sagt Ralf Ehlert von Prisma Immobilien. Dabei: Eigentlich ist es doppelt so viel. In etwa fünf Metern Höhe ist eine Zwischendecke eingezogen, mit Öffnungen für Treppenaufgänge, die noch betriebsbereite Kranbrücke unter dem Dach. Massive Betonstützen halten die Decke, sie tragen einst die schwere Dampferzeugungstechnik.

„Tonnenweise Stahl und anderes Material haben wir schon rausgeholt“, berichtet Ehlert. Das hat den Blick freigemacht für die Möglichkeiten – und auf viel Arbeit, die noch bleibt, um die Denkmalgeschützte Halle zu bespielen. Mal positiv formuliert: Als Kühlhaus ist der Bau optimal. Es zieht durch die teilweise zerstörten Fenster, weil auch Dämmung zu Zechenzeiten überflüssig war, liegt die gefühlte Temperatur im Innern unter der außerhalb der Mauern. Immerhin: Durchs Dach kann die Zugluft nicht entweichen. „Das ist noch gut in Schuss“, versichert Ehlert.

Dennoch: Um das Gebäude nutzbar zu machen, werden erhebliche Investitionen notwendig sein. Dabei sind Fenster und Dämmung wohl erst der Anfang. Eine Stadthalle draus machen, damit einen oft beklagtes Defizit der Stadt beheben, das ist bei vielen Besuchern die erste Idee. Die drängt sich auf: Platz satt für Bühnentechnik sicher auch 2000 sitzende Gäste. Dreimal so viele wie die St. Ursula, das größte Auditorium um der Stadt. Aber: Brandschutztechnik und Rettungs-



Für alte Dampfdruckzentrale des ehemaligen Bergwerks Fürst Leopold sucht Ralf Ehlert noch nach einem schlüssigen Konzept.

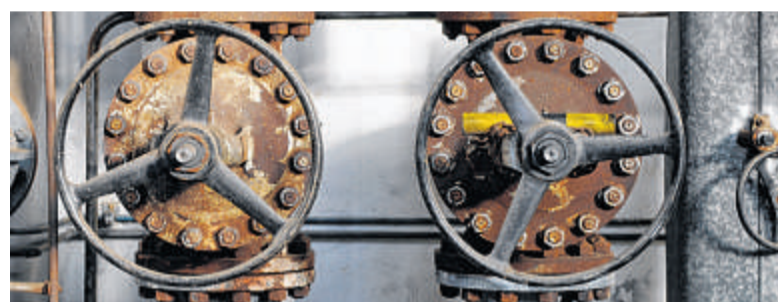
FOTOS: FRANZ MEINERT

wege gibt es nicht, außerdem stellt sich die Frage der Wirtschaftlichkeit: Wie viele Künstler und Veranstaltungen könnten eine solche Halle über das Jahr füllen? „Ohne öffentliche Förderung würde das kaum gehen“, ahnt Ralf Ehlert.

Lohnhalle und Kaue

Außerdem gibt's gegenüber noch Lohnhalle und Kaue – mit insgesamt 2500 m², die bespielt werden

wollen. „Das soll eigentlich der Raum auf dem Leopold-Gelände für Abi-Bälle und Konzerte sein“, sagt Ehlert. Und die Diskothek, die sich viele junge Dorstener für ihre Stadt wünschen? Die steht in Botrop, heißt „Prisma“ und wird ebenfalls von der gleichnamigen Tempelmann-Tochter betrieben. Und auf ihre Dorstener Gäste würde sie durch hausgemachte Konkurrenz nur ungern verzichten.



Nur noch Details erinnern an den einstigen Zweck der Dampfdruckzentrale für den Betrieb auf der Zeche Fürst Leopold.

Keine Förderung für Tisa-Ausstellung

Voraussetzung wäre eine „überwiegend öffentliche Nutzung“ des Gebäudes

Dorsten. Das Projekt „Tisa von der Schulenburg am Standort Fürst Leopold“ musste von der Tagesordnung des Planungsausschusses gestrichen werden. Eine Förderfähigkeit des Projekts hält die Bezirksregierung nicht für möglich.

Eine Ausstellung der Werke von Schwester Paula, der Ursulinen-Schwester, künstlerischen Bergbau-Chronistin und Dorstener Ehrenbürgerin mit Hilfe von 60 000 € För-

dermitteln in die Dampfdruckzentrale zu bringen, bleibt vorerst nicht mehr als ein Gedanke. „Die Tempelmann-Gruppe hat sich entschieden, doch eine gewerbliche Nutzung des Gebäudes anzustreben“, teilte Stadtbaurat Holger Lohse mit. Damit war der Plan gestorben. Voraussetzung für den Einsatz von Fördermitteln wäre eine „überwie-



Sr. Paula, Tisa v. d. Schulenburg

gend öffentliche Nutzung des Gebäudes“.

Nachdem das bekannt wurde, hatte sich der Bergbauverein kurzfristig bereit gefunden, ein Konzept für eine Ausstellung der Tisa-Bilder im geplanten soziokulturellen Zentrum auf dem Zechengelände zu erstellen. Die Bezirksregierung habe aber signalisiert, das ein Antrag auf Förde-

rung aus Mitteln der „Sozialen Stadt Hervest“ wohl ohne Erfolg bliebe. Die Idee, das Tisa-Werk auf Fürst Leopold auszustellen, sei aber nicht gestorben, betonte der Stadtbaurat: „Sie wird vom Bergbauverein weiter mit Nachdruck verfolgt.“ Die 60 000 € Fördermittel werden aber für weitere Pläne nicht mehr zur Verfügung stehen. Lohse: „Das Projekt 'Soziale Stadt' ist damit abgeschlossen.“

ma

KOMPAKT

Meinung

ZUM SONNTAG

Der Rücktritt verdient allerhöchsten Respekt



Von Alfred Voss

Ein Paukenschlag aus Rom erreichte uns alle unverhofft und ausgerechnet am Rosenmontag, so dass mancher – auch ich – es zunächst für einen Karnevalsscherz gehalten hat: Papst Benedikt legt zum Ende dieses Monats sein Amt nieder!

Er legt damit die Verantwortung für die Weltkirche mit über 1,2 Milliarden Katholiken in jüngere Hände. Dieser Schritt ist mutig und in der Kirche fast einmalig, und dieser Schritt verdient allerhöchsten Respekt, wie es ja auch von allen Seiten zu hören ist.

Er war bestimmt nicht der Reformator, sondern eher der Bewahrer. In sein Pontifikat fielen die Missbrauchsskandale durch Kleriker und deren Bekanntmachung sowie die Aufklärung, die sich nach wie vor hinzieht und bei der die Kirche nicht unbedingt eine gute Figur abgibt. Die Versöhnung mit der Piusbruderschaft ist gescheitert, interne Querelen im Vatikan tragen sicher auch zu diesem Schritt des Papstes bei, dessen Bedeutung wir noch gar nicht wirklich ermes- sen können.

Wir alle können für den Nach-Papst beten und ihm noch schöne Jahre in seinem hohen Alter nur wünschen. Er war ja in seiner Amtszeit auch nicht unumstritten, vor allem weil er sich sehr schwer getan hat, Neues zuzulassen, sondern eher an Altem festgehalten und Altes wieder neu hat aufleben lassen in der Kirche. Damit haben sich viele Katholiken und Bürger unseres Landes schwer getan.

Wie und wer wird der neue Papst sein – eine spannende Frage für uns alle. Lassen Sie uns für die Kardinäle beten, die den neuen Papst wählen, und für unsere Kirche, die einen neuen Papst braucht. Ich zolle dieser so wichtigen Entscheidung unseres Papstes allerhöchsten Respekt und wünsche ihm Gesundheit und Gottes Segen.

Alfred Voss ist Pfarrer der kath. Seelsorgeeinheit im Dorstener Norden.

Anzeige

DIESEL ZUM BENZINERPREIS

CITROËN BERLINGO MULTISPACE

CITROËN C5 TOURER

CITROËN C4
SIE SPAREN BIS ZU:
2.850,- €*

www.citroen.de

EINFACH SUPER:
DIE CITROËN
DIESELMODELLE.



CRÉATIVE TECHNOLOGIE

Bernd Heimann (A) • Am Büchenschütz 20 • 45527 Hattingen • Tel.: 0 23 24 / 2 49 50

Citroën Commerce GmbH (H) • Westfalendamm 106-108 • 44141 Dortmund • Tel.: 02 31 / 57 79 20

Autohaus Greef (A) • Köhlerstr. 21 • 46286 Dorsten • Tel.: 0 23 69 / 2 15 98

Automobile Rosenkranz GmbH (H) • Holthoffstr. 124 • 45659 Recklinghausen • Tel.: 0 23 61 / 9 14 90

Auto-Service Kogler (A) • Evinger Str. 70-72 • 44145 Dortmund • Tel.: 02 31 / 9 85 11 70

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Auto + Sport AS HGmbH (H) • Porschestra. 3 • 44809 Bochum • Tel.: 02 34 / 6 10 50 50

Autohaus Mersdorf GmbH (A) • Castroper Str. 287 • 45711 Datteln • Tel.: 0 23 63 / 67 65

Auto Parc France GmbH, Filiale Gelsenkirchen (A) • Ulrichstr. 9 • 45891 Gelsenkirchen • Tel.: 02 09 / 97 62 10, www.ruhrdeichgruppe.de

V & N GmbH (H) • Werler Straße 248 • 59063 Hamm • Tel.: 0 23 81 / 95 00 30

Autohaus + Sport AS HGmbH (V/AS) • Dortmunder Str. 104 • 59067 Hamm • Tel.: 0 23 81 / 94 08 80

*Gegenüber der UVP. Maximale Ersparnis beim CITROËN C4 HDi 90 Attraction. Privatkundenangebot gültig bis zum 28. 02. 2013. Abbildungen zeigen evtl. Sonderausstattung.

CITROËN empfiehlt TOTAL

Kraftstoffverbrauch kombiniert von 7,2l bis 4,2l/100km; CO₂-Emissionen kombiniert von 189 bis 109g/km (VO EG 715/2007).